

Heute Brachland – morgen Freizeitpark

PERSPEKTIVE INNENSTADT Pläne für nördliche Fußgängerzone werden konkreter – Zustimmung aus dem Rat

VON JENS MILDE

NORDENHAM – Die Brachfläche, die durch den Abriss von Schrottimmobilen im nördlichen Teil der Nordenhamer Fußgängerzone entstanden ist, bietet alles andere als einen ansehnlichen Eindruck. Das könnte sich schon bald ändern. Die Stadt Nordenham möchte hier einen so genannten Pop-Up-Park einrichten. Die Pläne dafür werden immer konkreter. Baudezernentin Ellen Köncke stellte sie am Donnerstag in einer gemeinsamen Sitzung der städtischen Ausschüsse für Bauen sowie für Wirtschaft und Tourismus vor. Und die gaben grünes Licht für das Vorhaben.

Förderprogramm

Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Maßnahmen, die die Stadt mit Hilfe des Förderprogramms „Perspektive Innenstadt“ umsetzen möchte. Seit Monaten beschäftigen sich Arbeitsgruppen mit der Frage, wie sich die Innenstadt attraktiver gestalten lässt. Insgesamt stehen dafür 793 000 Euro Fördermittel zur Verfügung. Zehn Prozent muss die Stadt obendrauf legen. So kommt sie auf eine Summe von 881 000 Euro.

Ganz oben auf der Liste steht der Pop-Up-Park. Hinter dem Begriff verbirgt sich ein Freizeitgelände mit einer mobilen Ausstattung. Hauptanziehungspunkt dürfte die mobile Kunststoffbahn sein. Hinzu kommen so genannte Sitzdonuts, Buden für Schausteller, Spielflächen für Schach und Mühle, ein Boule-Platz und übergroße Blumentöpfe. Es sollen Hochbeete aufgestellt werden, die zum Beispiel Kindergärten bepflanzen und pflegen können. Außerdem soll auf dem Gelände eine große Blühwiese angelegt werden.



Auf dieser Brachfläche am Rande der nördlichen Fußgängerzone soll der Pop-Up-Park entstehen.

BILD: JENS MILDE

Ein Hingucker könnte die sogenannte Solarblume sein. Dabei handelt es sich um eine blumenförmige Photovoltaik-Anlage. Die Blätter haben eine Gesamtfläche von 15 Quadratmetern. Sie erzeugen Strom, der vor Ort genutzt werden kann, zum Beispiel für so ge-

nannte Smartbenches. Das sind Bänke, auf denen man sitzen und gleichzeitig sein Handy-Akku aufladen kann. Eine solche Solarblume kostet rund 75 000 Euro.

Die Blätter dieser Solarblume können sich nachts und bei starkem Wind zusammen-

ziehen, so dass sie keine Angriffsfläche mehr bieten und vor Beschädigungen geschützt sind.

Neben dem praktischen Nutzen geht es bei der Solarblume in erster Linie darum, die Erzeugung von Sonnenstrom erlebbar zu machen.

WEITERE MAßNAHMEN

Der Pop-Up-Park ist nur eine von vielen Maßnahmen, die die Stadt mit Fördergeld aus dem Programm „Perspektive Innenstadt“ umsetzen möchte. Es gibt viele weitere Projekte. Die Stadt möchte zum Beispiel zwei digitale Info-Säulen anschaffen, eine Ladestation für Fahrräder, die mit Solarenergie betrieben wird, Ausstattungsequipment für den Marktplatz, unter anderem eine mobile Küche und eine mobile Minibühne. Tim Lorenz stellte den „Nordenhamer Laufsteg“ vor. Dabei

handelt es sich um eine interaktive Wegführung. In der Innenstadt werden Platten mit QR-Codes in den Boden eingelassen. Mit dem Smartphone lassen sich so Links zu interessanten Internetseiten und Informationen zur Stadt abrufen.

Gestrichen von der ursprünglichen Maßnahmenliste hat die Stadt drei Vorhaben. Das Geld, das sie für den Abriss von Schrottimmobilen im Zentrum vorgesehen hatte, kann sie sich sparen. Bürgermeister

Nils Siemen berichtete, dass die Stadt Kontakt mit den Eigentümern aufgenommen hat. Dabei habe sich herausgestellt, dass diese nicht verkaufen wollen, weil sie noch einiges vorhaben mit ihren Immobilien. Auch Mietsubventionen zur Vermeidung von Leerständen sind nicht mehr geplant. „Das Risiko ist zu groß, dass wir dafür keine Förderung bekommen“, sagte der Bürgermeister. Ebenfalls von der Liste gestrichen ist die geplante Überdachung für die Bushaltestelle am

Standort umstritten

Die Idee kam gut an bei den Ausschussmitgliedern. Der Standort ist allerdings umstritten. Die CDU möchte die Solarblume lieber dort installieren, wo sie dauerhaft bleiben könnte.

Denn die Brachfläche, auf der der Pop-Up-Park eingerichtet werden soll, gehört der Gemeinnützigen Nordenhamer Siedlungsgesellschaft. Sie soll irgendwann wieder bebaut werden. Die Christdemokraten befürchten, dass ein Auf- und Abbau der Solarblume zu kostspielig werden könnte.

Die Geschäftsführerin von Nordenham Marketing & Touristik, Ilona Tetzlaff, geht davon aus, dass das neue Freizeitgelände schon im November genutzt werden kann. Sie habe Kontakt zu einem privaten Betreiber, der dort den Nordenhamer Weihnachtsmarkt ausrichten möchte.

Um den Park vor Randalieren zu schützen, soll das Gelände mit gestalteten Zaunelementen gesichert werden. Nachts bliebe der Park geschlossen.

Bahnhof. Das Vorhaben ließe sich nicht mit den Förderrichtlinien vereinbaren. Außerdem habe die Stadt kein einziges Angebot für diese Arbeit bekommen.

Rund 100 Vorschläge von Bürgern sind bei der Stadt Nordenham für die Aufwertung der Innenstadt eingegangen. Nach den Worten von Nils Siemen sind viele davon in die Maßnahmen eingeflossen. Einige befinden sich noch in der Prüfung. Andere hätten sich als nicht förderfähig erwiesen.